

## Herzlich willkommen!

**Am Paul-Natorp-Gymnasium hat die Elternmitarbeit seit Jahren einen festen Platz im Schulleben und wird von der Schulleitung und dem Lehrendenkollegium ausdrücklich begrüßt. Mit diesem Flyer möchten wir allen Eltern den Einstieg in die Elternarbeit erleichtern und sie ermutigen, sich in der Schule zu engagieren – auch und gerade, wenn sie keine Erfahrung mitbringen. Gemeinsam bemühen wir uns darum, dass das Paul-Natorp-Gymnasium eine Schule ist, an der sich SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern zu Recht gut aufgehoben und ernst genommen fühlen.**

Eine Initiative in diesem Zusammenhang war der Workshop „Eltern und Schule lernen“, der im Schuljahr 2013/2014 für Eltern und Lehrkräfte stattgefunden hat. Kommunikation an unserer Schule wurde zum zentralen Thema dieses Workshops, eines der Ergebnisse ist diese Neufassung des Leitfadens für ElternvertreterInnen, der die Kommunikation unter den Eltern, aber auch zwischen Eltern, Lehrenden und Schulleitung erleichtern und befördern soll.

### Der GEV-Elternabend für die Eltern der neuen siebten Klassen

Zu Beginn eines neuen Schuljahrs lädt die GEV (=Gesamtelternvertretung) alle Eltern der neuen Siebtklässler zu einem Begrüßungsabend ein. Einerseits kann man hier noch vor dem ersten offiziellen Klassenelternabend in lockerer Runde miteinander ins Gespräch kommen. Andererseits stehen bereits gewählte ElternvertreterInnen zur Verfügung, um alle erdenklichen Fragen zum Schulleben und zur Elternmitarbeit zu beantworten.

Auf diese Weise erhalten „neue“ Eltern von erfahrenen Eltern einen schnellen Einblick in bereits laufende Projekte, bestehende Aktivitäten und die vielfältigen Möglichkeiten des Elternengagements.

### Der erste Elternabend als Modell

Die Elternabende am Paul-Natorp-Gymnasium sind **von Eltern für Eltern, LehrerInnen und die KlassensprecherInnen**. Wir tauschen uns aus und erhalten wichtige Informationen über das Schulleben bzw. die Klassensituation.

Um den Einstieg in die Elternarbeit zu erleichtern, wird der erste Klassenelternabend der 7. Klassen von ElternvertreterInnen der 8. Klassen moderiert. Die ModeratorInnen aus den 8. Klassen, die im ersten Schuljahr auch als „PatInnen“ für die neuen ElternvertreterInnen fungieren können, besprechen den Ablauf des Elternabends frühzeitig mit dem/der KlassenlehrerIn.

### Stuhlkreis / Sitzordnung

Sowohl bei den Elternabenden als auch in den GEV-Sitzungen ordnen wir die Stühle bevorzugt im Kreis an und schieben die Tische zur Seite. So kann eine entspannte Gesprächsatmosphäre entstehen, die der typischen „Lehrkraft-informiert-Eltern“-Situation vorbeugt und die mit der gewohnten Erwartungshaltung – viel Informationsinput und wenig Austausch – bricht.

### Namensschilder

Es hat sich bewährt, bei jedem Elternabend für alle Teilnehmenden Namensschilder (jeweils mit eigenem Namen und dem des Kindes) aufzustellen. Die Elternvertretung bringt dazu beim ersten Mal festes Papier und ein, zwei dicke Faserschreiber mit. Die Schilder können am Ende eingesammelt und für den nächsten Elternabend aufbewahrt werden.

### Vorstellungsrunde

Nach der Begrüßung stellen sich die Anwesenden in einer kurzen Vorstellungsrunde vor (z. B. Bezug zur Schule, Kind). Dabei können auch die bisherige Erfahrung oder die Bereitschaft zum Engagement für die Schule erwähnt werden. Mit der Runde sollte der/die ModeratorIn selbst beispielhaft starten.

### Protokolle

Bei Elternabenden müssen keine Protokolle erstellt werden, es hat sich aber die Form des Ergebnisprotokolls bewährt. Wahlergebnisse (Elternvertreter etc.) müssen in jedem Fall notiert, in entsprechende Formulare eingetragen und an die Schulleitung weitergeleitet werden. Wichtig hierfür ist es, die E-Mail-Adressen der neu gewählten VertreterInnen zu notieren, da die Kommunikation inzwischen größtenteils auf elektronischem Wege erfolgt.

### Anwesenheitsliste und E-Mail-Verteiler

Eine vorgefertigte Liste, in die Namensangaben (Kind und Eltern), Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse eingetragen werden, sollte im Laufe des Elternabends herumgegeben werden. Der E-Mail-Verteiler gewährleistet kurze und schnelle Kommunikationswege zwischen allen Beteiligten. Mit der jeweiligen Lehrkraft ist vorab zu klären, ob ihre E-Mail-Adresse allen Eltern zur Verfügung gestellt werden darf. E-Mails sollten nur als „Blindcopy“ (BCC) verschickt werden, um den Datenschutz zu sichern! Die ModeratorInnen geben die Kontaktdaten der neuen Elternvertretung an den GEV-Vorstand, damit die Einladung zur 1. GEV-Sitzung erfolgen kann. Termin am besten vorher erfragen und vorab mündlich einladen.

## Wichtige Grundinformationen

ElternvertreterInnen sind Mitglieder der Gesamtelternvertretung (GEV). Diese wählt aus ihrer Mitte u.a. VertreterInnen für die Schulkonferenz (wichtigstes Gremium der Schule), die Gesamtkonferenz und die Fachkonferenzen. Die GEV tagt pro Schuljahr regulär vier Mal.

**An unserer Schule sind alle Eltern als Gäste bei den GEV-Sitzungen ausdrücklich herzlich willkommen, auch wenn sie keine gewählten Vertreter ihrer Klassen sind!**

Die ElternvertreterInnen sollten Protokolle und Berichte aus den Gremien möglichst zügig an die Eltern der Klasse weiterleiten. ElternvertreterInnen haben das Mandat für Gespräche mit der Schulleitung.

### Wahl der ElternvertreterInnen

An jedem ersten Elternabend jeder Klassenstufe, spätestens 6 Wochen nach Schulbeginn werden zwei ElternvertreterInnen und ggfs. bis zu zwei StellvertreterInnen gewählt. Dazu ist ein/e WahlleiterIn zu bestimmen (entweder KlassenlehrerIn oder der/die ModeratorIn des Elternabends). Weiterführende Informationen unter [http://www.natorp.de/fileadmin/PNSMedien/Organisation/Gesetze/Leitfaden\\_2010.pdf](http://www.natorp.de/fileadmin/PNSMedien/Organisation/Gesetze/Leitfaden_2010.pdf).

Außer den ElternvertreterInnen sind zwei VertreterInnen

für die Klassenkonferenz zu wählen, die im Konfliktfall einberufen wird.

### Elternabende

...finden laut Schulgesetz (§ 89.4) mindestens dreimal jährlich statt. Sie können in Absprache mit dem/der KlassenlehrerIn ein- bzw. zweimal pro Schulhalbjahr anberaumt und einberufen werden. Die Einladungen werden bis spätestens eine Woche vor dem Termin per E-Mail verschickt. Nicht vergessen: die KlassensprecherInnen zum Elternabend einzuladen und beim Schulsekretariat und dem Hausmeister den Termin zu melden. Mögliche Tage sind derzeit Dienstag oder Donnerstag.

### Einladung/Tagesordnung

Es empfiehlt sich, Vorschläge für die TOPs vorab in einer Rundmail von den Eltern abzufragen und mit dem/der KlassenlehrerIn abzusprechen. Dabei hat es sich bewährt, ggf. schon in der Einladung für jeden TOP eine Zeitbegrenzung festzulegen und diese dann auch beim Elternabend einzuhalten. Themen, die sich im Verlauf der Diskussion ergeben oder aus Zeitgründen nicht abgearbeitet werden können, können als TOPs für den nächsten Elternabend angesetzt werden.

### Themen

Auf der Tagesordnung stehen, neben organisatorischen und aktuellen Themen, Fragen von Eltern oder „Probleme“ der Klasse, aber auch übergreifende Themen, die sich im Zusammenhang von Elternmitarbeit in der Schule stellen. Bei Bedarf können auch FachlehrerInnen eingeladen werden.

Es ist geplant, einen der ersten Elternabende im Schuljahr terminlich so zu koordinieren, dass die FachlehrerInnen nacheinander in mehreren Klassen sein können.

### Diskussionssteuerung/Moderation

Elternabende sind keine frontale Infoveranstaltung von LehrerInnen und/oder Fragestunde für Eltern bzw. Ersatz für Eltern-Lehrer-Gespräche zu individuellem Schülerverhalten. Sie sollen möglichst spannende, am Erfahrungsaustausch orientierte „Arbeitsabende“ sein, bei denen Eltern einen **aktiven** Part bei der Gestaltung von Schulleben und Unterricht im Zusammenwirken von Kollegium, Schülern und Eltern übernehmen.

### Was tun im Konfliktfall? Wen spreche ich wie an?

Eltern und Lehrer sollten sich als Erziehungspartner verstehen und daher alle großen Wert auf einen fairen Umgang miteinander legen. Es hat sich nicht bewährt, Konflikte – womöglich ohne vorherige Unterrichtung aller Betroffenen – spontan auf Elternabenden zu verhandeln. Wenn Probleme auftreten, sollte immer erstmal mit dem/der jeweiligen LehrerIn und/oder dem/der KlassenlehrerIn direkt gesprochen werden. Diese halten Rücksprache mit den betroffenen SchülerInnen. Führen auch Einzelgespräche nicht zum gewünschten Erfolg, steht die Schulleitung gerne zur Verfügung, um zu vermitteln.

Wenn es sich als sinnvoll oder notwendig erweisen sollte, Konflikte in großer Runde auf einem Elternabend zu besprechen, muss allen Beteiligten ausreichend Gelegenheit gegeben werden, sich auf das Gespräch vorzubereiten. Die ModeratorInnen des Elternabends sollten sich in diesem Fall bemühen, einer „Tribunalatmosphäre“ entgegenzuwirken und alle DiskussionsteilnehmerInnen zu schützen.

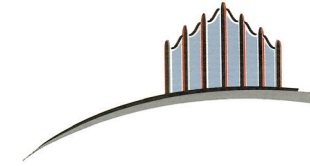
### Kontaktaufnahme

Alle Lehrenden bieten Sprechstunden an, zu denen man sich anmelden kann. Die Zeiten stehen auf der Homepage der Schule. Kontakt lässt sich in jedem Fall telefonisch oder per E-Mail über das Sekretariat der Schule herstellen.

### Elternstammtisch

Die offiziellen Elternabende reichen oft nicht aus, sich über alles auszutauschen, was einen bewegt. Dafür ist die Einrichtung eines sog. Elternstammtisches hervorragend geeignet, zu dem sich die interessierten Eltern in privater Runde verabreden können.

Maren Wöll / Britta Gaitzsch / Ulrich Wüsthof, Juni 2014  
Mit Auszügen aus dem Informationsblatt von:  
Sabine Steinert / Karin Germer, Februar 2008



## Elternvertretung am Paul-Natorp-Gymnasium

### Ein Leitfaden